

Der Marxismus-Leninismus lehrt, daß die ästhetischen Gefühle und Geschmacksrichtungen bei der gesellschaftlichen Arbeit der Menschen entstehen. In dem Maße, wie sich die Arbeitsprozesse entwickeln, sorgen sich die arbeitenden Menschen nicht nur um die Befriedigung materieller Bedürfnisse, sondern streben auch danach, den Produkten ein entsprechendes Äußeres zu geben, daß sie sich durch Schönheit und Eleganz in der Ausstattung auszeichnen, d. h., daß sie auch geistige Bedürfnisse befriedigen.

Somit steht die Arbeit mit den Quellen der Kunst in einer Reihe, und die Kunst selbst ist ein Gebiet inspirierter geistiger Arbeit. In den Arbeitsprozessen finden die schöpferischen Fähigkeiten und Talente der Menschen ihren Niederschlag. *Die Arbeit hat eine äußerst wichtige Bedeutung bei der ästhetischen Erziehung der Verurteilten, was jedoch nicht auf jede beliebige, sondern nur auf eine gut organisierte Arbeit zutrifft.* Gute Organisation, Rhythmus, Harmonie, exakter und ausdrucksvoller Bewegungsablauf, emotionelle Begeisterung, Interesse sowie Ordnung und Sauberkeit gewöhnen die Menschen an die Wahrnehmung der Schönheit in der Arbeit und wirken erzieherisch. Gerade eine solche Arbeit bereitet den Menschen Freude und Genuß, weckt erhabene Gefühle und löst emotionelle Begeisterung sowie moralische und ästhetische Befriedigung aus. In diesen Augenblicken vergißt der Mensch die Müdigkeit, und wer tief empfindet, wer diese Eigenschaft der Arbeit verspürt hat, den zieht es von neuem zur Arbeit, dem wird die Arbeit zur Gewohnheit und zum Bedürfnis. Wie K. D. U s c h i n s k i feststellte, „wirkt die Arbeit, ausgehend vom Menschen auf die Natur, auf den Menschen zurück, und zwar nicht allein durch die Befriedigung seiner Bedürfnisse und die Vergrößerung ihres Umfanges, sondern durch seine innere, ihm allein eigene Kraft, unabhängig von den materiellen Werten, die er schafft. *Die materiellen Früchte der Arbeit sind Eigentum des Menschen; jedoch nur die innere, geistige, lebensspendende Kraft ist die Quelle der Moral und des Glücks.*“<sup>m</sup> Gerade diese geistige und lebensspendende Kraft der Arbeit ist eine der ästhetischen Haupteigenschaften der Arbeit.

Täglich werden erregende Nachrichten über die Erfolge der Sowjetmenschen bei der Arbeit bekannt. Viele Beispiele sind auch im Leben der Strafvollzugseinrichtungen zu finden. Sie müssen bei der ästhetischen Erziehung der Verurteilten genutzt werden. Den Verurteilten die Ästhetik der Arbeit zu erklären, heißt, ihnen am Beispiel zu beweisen, wie der Mensch durch die Arbeit wächst, wie bei der Arbeit seine moralischen und physischen Kräfte zur Entfaltung kommen.

109 Siehe K. D. U s c h i n s k i, „Ausgewählte pädagogische Werke“, Staatsverlag für Schul- und Lehrbücher und für pädagogische Literatur, 1953, S. 306-307 (russ.).